



Fotostiftung Schweiz

Jahresbericht 2024

Inhalt

- 4 Rückblick der Direktion**
- 7 Die Fotostiftung 2024 in Zahlen**
- 8 Ausstellungen**
- 26 Archive und Sammlungen**
- 32 Digital Lab**
- 36 Vermittlung**
- 37 Kommunikation**
- 38 Publikationen**
- 40 Fotobibliothek**
- 42 Netzwerk: Vorträge, Konferenzen, Austausch, Lehre**
- 46 Förderverein Fotostiftung Schweiz**
- 47 Stiftungsrat der Fotostiftung Schweiz**
- 49 Dank**
- 50 Das Team der Fotostiftung Schweiz**
- 52 Anhang: Jahresrechnung 2024**

Rückblick der Direktion

Betrieb

Die Fotostiftung Schweiz konnte im Jahr 2024 ihre Position als nationales Kompetenzzentrum weiter festigen und mit ihren Archivzugängen und den umgesetzten Projekten neue Akzente setzen. So kam unter anderem mit dem Archiv des Künstlers Hans Danuser im Mai 2024, noch unter der Leitung von Peter Pfrunder, eine wichtige Erweiterung der Bestände zustande.

Ein bedeutender Schritt war die erfolgreiche Neulancierung des stark erweiterten «Bildarchiv Online» im Spätsommer, das einem breiten Publikum einen noch einfacheren Zugang zu den Sammlungen ermöglicht. Dazu musste vorgängig eine neue Bilddatenbank auf der Basis der Software «MuseumPlus» implementiert werden. Die aufwendige und komplexe Datenmigration wurde sorgfältig vorbereitet, ab Frühjahr getestet und erfolgreich umgesetzt. Nebst der digitalen Teilhabe an der Sammlung erfreute sich das von Schulen intensiv genutzte Vermittlungsprogramm weiterhin grosser Beliebtheit und unterstrich die enge Zusammenarbeit mit dem Fotomuseum Winterthur.

Seit 2021 wurden strukturelle Anpassungen umgesetzt, um auf Veränderungen in langjährigen Partnerschaften zu reagieren. Die damals beschlossene, vom Bund vorgesehene und unterstützte Erweiterung der Depotflächen, sowie der Aufgaben im Bereich Digitalisierung führten zu einem personellen und infrastrukturellen Wachstum. Während diese Entwicklung strategisch sinnvoll und zukunftsgerichtet war, konnte die Finanzierung der zusätzlichen Ressourcen nur teilweise gesichert werden, was nun in der Jahresrechnung sichtbar wird.

Hinzu kamen externe Faktoren, die das finanzielle Gleichgewicht weiter beeinflussten. Eine Kombination aus strukturellem Wachstum und unvorhersehbaren äusseren Einflüssen führte zu einem Defizit, das nun sorgfältig analysiert und in zukünftigen Planungen berücksichtigt wird.

Neuer Direktor: Lars Willumeit

Am 31. Mai 2024 trat Peter Pfrunder nach 26 Jahren, in denen er die Fotostiftung Schweiz geprägt hat, pensionshalber von seinem Amt zurück. Der Stiftungsrat hatte sich frühzeitig auf den Direktionswechsel vorbereitet und ernannte nach einem umfangreichen Evaluationsverfahren Lars Willumeit (geb. 1974) einstimmig als Nachfolger für die Direktion. Bereits im April wurde mit einer strukturierten Übergabe der Dossiers begonnen, um eine reibungslose Einarbeitung des Nachfolgers zu gewährleisten.

Kulturbotschaft 2025–2028

Seit 2023 hatte sich die Fotostiftung Schweiz mit dem Entwurf der «Kulturbotschaft 2025–2028» des Bundesamtes für Kultur (BAK) auseinandergesetzt. Im Anschluss an den Vernehmlassungsprozess wurde ein ursprünglich angedachter Wechsel des Finanzierungsmodells zu unserer grossen Erleichterung revidiert. So konnte im Laufe des Herbstes auf der Basis einer leicht angepassten Version der Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur erneut Planungssicherheit für die Aktivitäten unserer Gedächtnisinstitution während der nächsten vier Jahre gewährleistet werden.

Sammlungsanalyse und künftiges Erschliessungskonzept

Basierend auf einem neu erarbeiteten und im Februar 2024 vom Stiftungsrat verabschiedeten Sammlungskonzept, wurde auch eine umfassende Sammlungsanalyse in Angriff genommen, die Ende 2024 abgeschlossen werden konnte. Ziel ist es nun, bis zum Sommer 2025 diese beiden Dokumente zusammenzudenken, um zukünftige Aufarbeitungsstandards für die Bestände und deren Priorisierung in einem Erschliessungskonzept zu definieren und damit eine bessere mittel- und langfristige

Ressourcenplanung zu ermöglichen. Auch damit positioniert sich die Fotostiftung Schweiz weiter als Kompetenzzentrum für das fotografische Erbe innerhalb eines nationalen Netzwerks und kann so proaktiv zukünftigen Herausforderungen mit nachhaltigen und effizienten Lösungsansätzen begegnen.

Besondere Rahmenbedingungen

Das Jahr 2024 war für die Fotostiftung Schweiz und das Fotozentrum erneut von besonderen Rahmenbedingungen geprägt. Die umfassende bauliche Erneuerung des Fotomuseum Winterthur an der Grünenstrasse 44, das seit Juni 2023 geschlossen ist, stellte eine finanzielle Herausforderung dar und beeinflusste die Besucher:innenzahlen. Trotz gezielter kommunikativer und programmatischer Massnahmen zur Gegensteuerung verzeichnete die Fotostiftung 18'056 Eintritte (2023: 21'219). Ein wesentlicher Faktor für diesen Rückgang war eine besonders ruhige Sommerferiensaison. Dennoch gelang es der Fotostiftung, ihre Präsenz und Eigenständigkeit weiter zu stärken.

Seit fast 55 Jahren setzt sich die Fotostiftung Schweiz für die langfristige Sicherung, Erforschung und Verbreitung von fotografischen Medien und Archiven in der Schweiz ein. Mit über 3.5 Mio. Objekten verfügt sie über eine der bedeutendsten fotografischen Sammlungen. Gerade in volatilen Zeiten wie Heute, ist diese Mission wichtiger denn je, um das visuelle Gedächtnis in seiner materiellen und ideellen Integrität zu bewahren. Wir blicken motiviert auf die kommenden Jahre und freuen uns darauf, die vielseitigen Chancen zu nutzen, die sich durch neue Kooperationen und innovative Ansätze bieten werden.

Lars Willumeit, Direktor & Kerstin Camenisch, Stv. Direktorin, Leitung Administration

Die Fotostiftung 2024 in Zahlen

6 Ausstellungen

4 Eigenproduktionen
1 Gastausstellung in den Räumen der Fotostiftung
1 Eigenproduktion extra muros

18 056 Besuche

18 056 Besuche in Winterthur
Extra muros Besuche wurden nicht erhoben (freier Eintritt)

219 Veranstaltungen

26 Begleitveranstaltungen
31 private Führungen
40 öffentliche Führungen
102 Workshops
20 Führungen Schulen

11 Archivübernahmen

385 Neuzugänge Sammlung (Einzelwerke)

564 Bildnutzungen / Lizenzierungen

3 Eigene Publikationen

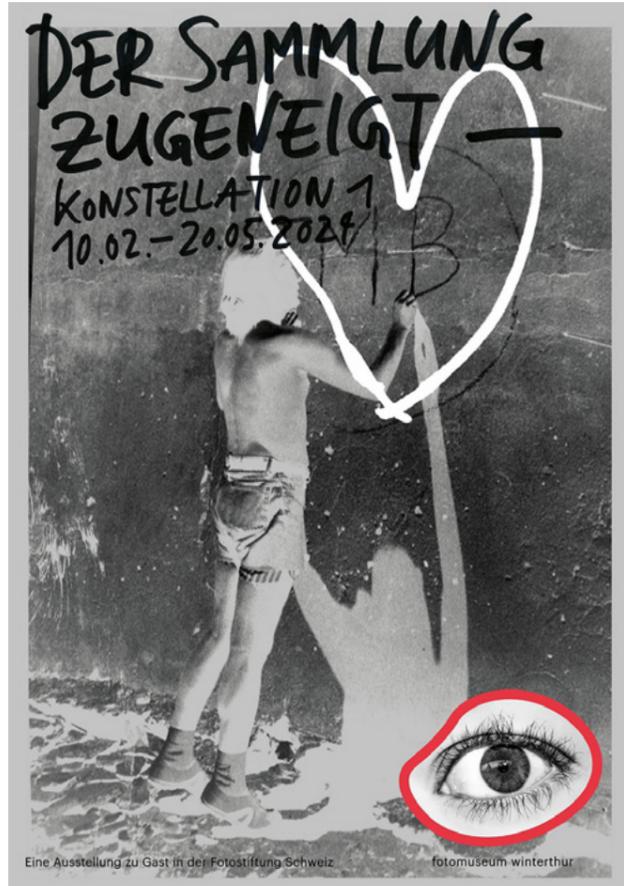
192 Leihgaben an andere Museen

1851 Neuzugänge Fotobibliothek

Ausstellungen



1



2



3



4



5

- 1 Jakob Tuggener - Die 4 Jahreszeiten, Ausstellungsplakat: Müller&Hess, Basel
- 2 Der Sammlung zugeneigt - Konstellation 1, Ausstellungsplakat Fotomuseum Winterthur, Gastaustellung in der Fotostiftung Schweiz
- 3 Bernard Voita - Melencolia, Ausstellungsplakat: Müller&Hess, Basel
- 4 Paare / Couples, Ausstellungsplakat: Müller&Hess, Basel
- 5 Binia Bill - Bilder und Fragmente, Ausstellungsplakat: Müller&Hess, Basel

Jakob Tuggener – Die 4 Jahreszeiten 10.02.–20.05.2024, Fotostiftung Schweiz

Das Werk von Jakob Tuggener (1904–1988) behauptet seinen Platz in der Fotografie des 20. Jahrhunderts. Seine ausdrucksstarken Aufnahmen von rauschenden Ballnächten sind legendär, und das Buch *Fabrik* von 1943 gilt als ein Meilenstein in der Geschichte des Fotobuchs. Doch noch ein drittes grosses Thema liess Tuggener nicht los: das einfache Leben auf dem Land.

Unzählige, sensibel beobachtete, atmosphärisch aufgeladene, aber nie pittoreske Darstellungen des bäuerlichen Alltags widerspiegeln den Zyklus der Natur und sind zugleich eine Reflexion über das Leben und dessen Vergänglichkeit. 1973/74 stellte Tuggener unter dem Titel *Die 4 Jahreszeiten* vier individuelle Buchmaquetten zusammen – selbst gestaltete, druckfertige Buch-Unikate.

Die Ausstellung präsentierte neben den Buchmaquetten weitere Fotografien von Jakob Tuggener, die vor Augen führten, wie intensiv sich dieser herausragende Fotograf mehr als 30 Jahre lang dem Landleben widmete.

Parallel zur Ausstellung erschien die Publikation *Die 4 Jahreszeiten* im Steidl Verlag, herausgegeben von Martin Gasser.

Kuration: Martin Gasser, Mitarbeit: Teresa Gruber

Besuche: 6302

Die Ausstellung war parallel zu *Der Sammlung zugeneigt – Konstellation 1 zu sehen* (6269)

Vermittlung

Sonderveranstaltungen: 3

Öffentliche Führungen: 4

Private Führungen: 4



1



2

Im Druck – Jakob Tuggener und die illustrierte Presse 10.02.–20.05.2024, Fotostiftung in der Passage

Begleitend zur Ausstellung *Die 4 Jahreszeiten* präsentierte die Fotostiftung Schweiz in der Passage zur Fotobibliothek eine Auswahl von Arbeiten, die Jakob Tuggener in wenig bekannten, aber für die damalige Epoche typischen Zeitschriften wie *Föhn* oder *Der Gleichrichter* publiziert hatte.

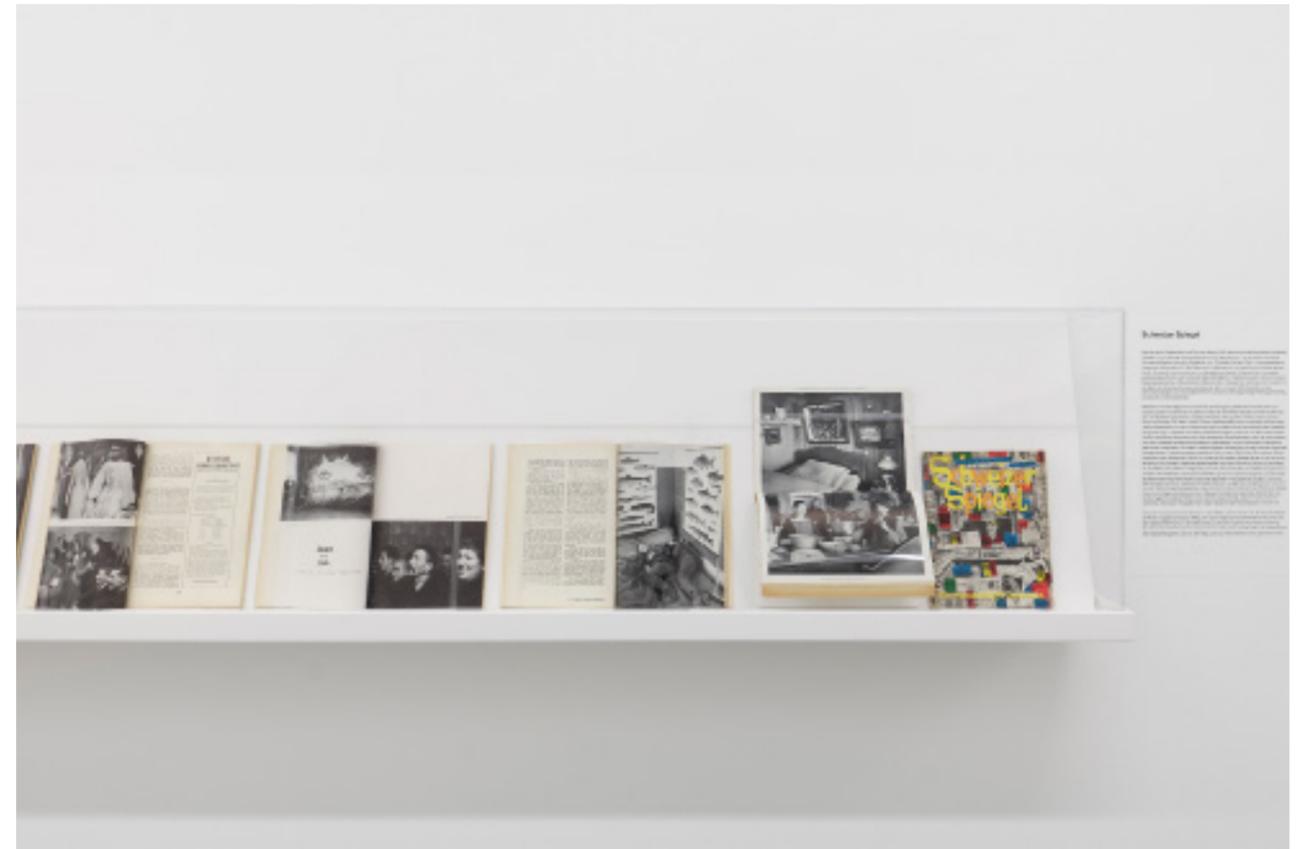
Jakob Tuggener hatte ein ambivalentes Verhältnis zur illustrierten Presse: Er verstand sich als Künstler, bezeichnete sich selbstbewusst als «Photographischer Dichter!» und arbeitete lieber an eigenen Projekten als im Auftrag von Redaktionen. Dennoch war er, wie viele Fotograf:innen seiner Generation, darauf angewiesen, mit Zeitschriftenbeiträgen ein zusätzliches Einkommen zu erzielen. Dank eindrucksvollen Bildberichten über bisher kaum beachtete Facetten des städtischen Alltags, über die «bessere» Gesellschaft oder über das Leben auf dem Land, gehörten Fotografen wie Gotthard Schuh, Paul Senn oder Hans Staub zu den Aushängeschildern der illustrierten Magazine, die nicht zuletzt dank der Fotografie einen starken Aufschwung erlebten.

Auch Tuggener belieferte diese illustrierte Presse bis in die 1950er-Jahre mit Bildern. Die *Zürcher Illustrierte* und die *Schweizer Illustrierte* gehörten zu den prominentesten Plattformen für Fotojournalist:innen. Daneben gab es zahlreiche Magazine wie *Schweizer Spiegel*, *Föhn* oder *Das Schweizer Magazin*, die sich ebenfalls mit fotografischen Beiträgen auf dem Markt zu behaupten versuchten. Diese Nischen erlaubten es Tuggener, Bilder zu verkaufen, ohne einem bestimmten Auftrag nachkommen zu müssen.

Kuration: Martin Gasser, Mitarbeit: Teresa Gruber



1



2

Der Sammlung zugeneigt – Konstellation 1 10.02.–20.05.2024, Fotostiftung Schweiz

Gastausstellung des Fotomuseum Winterthur

Das Fotomuseum Winterthur nahm 2024 die 30-jährige Geschichte der Institution zum Anlass, die eigene Sammlung, die rund 9000 fotografische Objekte wie Fotografien, Dokumente, installative Arbeiten und Bewegtbilder umfasst, zu betrachten: Anhand exemplarischer Werke internationaler Kunstschaffender, die von den 1960er-Jahren bis in die unmittelbare Gegenwart reichen, wurde ein Einblick in die Sammlungstätigkeit des Museums gegeben. Die nicht-lineare Ausstellungspräsentation zeigte dabei auf, dass eine Vielzahl unterschiedlicher Faktoren die (Weiter-)Entwicklung einer Sammlung beeinflussen. Dazu gehören das Ausstellungsprogramm, inhaltliche Schwerpunkte und kuratorische Interessen, gesellschaftliche Fragestellungen, aber auch die Entwicklung der Fotografie. Die Ausstellung brachte zudem eine institutionelle Haltung zum Ausdruck: Das Fotomuseum Winterthur versteht sich als (selbst-)kritisch – und dennoch der eigenen Sammlung zugeneigt. *Konstellation 1* bildete den Auftakt einer Serie von Sammlungspräsentationen, die aufeinander aufbauen und für unterschiedliche internationale Gastorte konzipiert werden.

Mit Arbeiten von: Vito Acconci, Stefan Burger, Forensic Architecture, Lee Friedlander, Matthias Gabi, Nan Goldin, Roc Herms, Jacob Holdt, Margret Hoppe, Graciela Iturbide, Sherrie Levine, Clunie Reid, Shirana Shahbazi, Cindy Sherman, Lorna Simpson, Garry Winogrand und weiteren.

Kuration: Nadine Wietlisbach, Mitarbeit: Gwendolyn Fässler, Clara Bolin



1



2

Bernard Voita – Melencolia 01.06.–06.10.2024, Fotostiftung Schweiz

Eine Gruppe von Blinden scharf sich um einen Elefanten, um sich ein Bild von ihm zu machen. Einer umfasst das Bein und sagt: «Ein Elefant sieht aus wie ein weicher Stamm.» Ein anderer erwischt den Stosszahn, er protestiert: «Im Gegenteil, ein Elefant ist hart und spitzig, er hat eine längliche, gebogene Form.» «Völlig falsch», ruft der Dritte, die Seite betastend: «Ein Elefant gleicht einer flachen Wand mit Unebenheiten.» Der Vierte wiederum hält triumphierend den Schwanz in den Händen und lacht alle aus: «Ein Elefant ist nur ein dünnes Seil.» Sie geraten in einen Streit und schlagen sich die Köpfe ein, weil jeder überzeugt ist, die Wahrheit zu sagen.

Bernard Voita bezieht sich auf die uralte und hochaktuelle Parabel «Der Streit der Blinden», um sein Interesse an der Fotografie zu illustrieren. Der 1960 in Cully geborene Künstler erregte schon um 1990 internationales Aufsehen: Seine Bilder zeigten banale Dinge des Alltags in einer so akkurat geordneten Unordnung, dass die Betrachter:innen vergeblich Halt und Orientierung suchten. Dabei beruhten jene Werke nicht auf Montagen oder Collagen, sondern auf räumlichen Installationen, die er durch die Kamera in irritierende, flächige Bilder übersetzte. Seither hat Voita dieses fantastische Spiel mit Schein und Sein hartnäckig weitergetrieben. Die Ausstellung präsentierte erstmals die komplette Serie *Melencolia* (2014–2017), deren Titel auf ein berühmtes Werk von Albrecht Dürer anspielt – sinnliche, kluge, listige und zuweilen auch verstörende Illusionen, in denen die Fotografie eine eigene Wirklichkeit erzeugt.

Kuration: Peter Pfrunder, Mitarbeit: Michael Zimmermann

Besuche: 6596

Vermittlung

Sonderveranstaltungen: 3

Öffentliche Führungen: 16

Private Führungen: 3

Dialogische Führungen für Schulklassen: 14

Workshops für Schulen: 13



Paare / Couples 01.06.–06.10.2024, Fotostiftung Schweiz

Die Ausstellung wurde verlängert bis zum 26.01.2025.

Paare sind in der Fotografie allgegenwärtig, in historischen Fotoalben ebenso wie auf Instagram. Faszinierender als die unzähligen idealisierenden Selbstdarstellungen sind allerdings jene Aufnahmen, in denen Paare nicht posieren, sondern ganz bei sich und auf eigenartige Weise entrückt scheinen: spielend und werbend, verliebt und berauscht, verzweifelt und haltsuchend. Oder einsam und verloren. Die Ausstellung *Paare / Couples* widmete sich der Vielfalt von Paar-Dynamiken in der Fotografie.

2015 begann der Filmemacher Iwan Schumacher, Fotografien von Paaren zu sammeln, die nicht in die Kamera blicken. Peter Pfrunder, Direktor der Fotostiftung Schweiz, plante seit langem eine Ausstellung mit Paar-Bildern aus den Archiven und Sammlungen der Fotostiftung. Gemeinsam entwickelten sie das Projekt *Paare / Couples*. Es vereinte unterschiedlichste Aufnahmen, in denen etwas zwischen zwei Menschen geschieht und führte vor Augen, dass jedes einzelne Bild ein Ausschnitt aus einer Geschichte ist, die immer rätselhaft bleibt und zu Spekulationen oder Projektionen verführt. Die Ausstellung basierte auf einer spielerischen, assoziativen Präsentation, bei der sich die vielen Momentaufnahmen zu einer neuen Geschichte zusammenfügten.

Begleitend zur Ausstellung erschien die Publikation *Paare / Couples* von Iwan Schumacher und Peter Pfrunder, herausgegeben von Edition Patrick Frey und Fotostiftung Schweiz.

Kuration: Peter Pfrunder und Iwan Schumacher, Mitarbeit: Michael Zimmermann

Besuche: Die Ausstellung war parallel zu *Bernard Voïta – Melencolia* (6596) und *Binia Bill – Bilder und Fragmente* (4961) zu sehen.

Vermittlung

Sonderveranstaltungen: 2

Öffentliche Führungen: 6

Private Führungen: 7



1



2

Paare – Ein Exkurs zum japanischen Fotobuch 01.06.–06.10.2024, Fotostiftung in der Passage

Im Rahmen der Ausstellung *Paare / Couples* präsentierte die Fotostiftung Schweiz in der Passage zur Fotobibliothek eine Auswahl von Fotobüchern japanischer Fotograf:innen. Die gezeigten Publikationen von Araki, Seiichi Furuya, Hashiguchi «George» Jōji, Ihara Miyoko und Yoshiyuki Kōhei rücken Paarbeziehungen auf unterschiedliche Art und Weise in den Fokus und zeichnen sich jeweils durch eigene künstlerische und konzeptionelle Haltungen aus: vom intimen fotografischen Tagebuch über die von einem soziologischen Interesse geprägte Dokumentation bis hin zum verstörend voyeuristischen Blick. Ergänzt wurden die Bücher durch sieben Originalabzüge von Hashiguchi Jōji aus der Sammlung des Fördervereins der Fotostiftung Schweiz.

Kuration: Michael Zimmermann



1



2

Binia Bill – Bilder und Fragmente 19.10.2024–26.01.2025, Fotostiftung Schweiz

Ambitioniert und selbstbewusst wandte sich Binia Bill (1904–1988) der Fotografie zu: Nach ihrer Ausbildung zur Konzertcellistin besuchte sie 1930 die Fotoklasse von Lucia Moholy an der Berliner Itten-Schule und arbeitete zurück in Zürich als freie Fotografin. 1931 heiratete sie den Architekten und Künstler Max Bill. Für den gemeinsamen Lebensunterhalt gestaltete das Ehepaar Werbeaufträge, für die sie das Bildmaterial produzierte und er Typografie und Layout entwarf. In den darauffolgenden Jahren schuf Binia Bill ein beachtliches fotografisches Werk: Ihre Porträtaufnahmen und Stillleben zeichnen sich durch eine klare Bildsprache aus, die mit der Ästhetik des «Neuen Sehens» verwandt ist. Das Interesse für Perspektiven und Oberflächen, für das Spiel mit Licht und Schatten verband Binia Bill jedoch mit einer ganz eigenen Sensibilität, die ihren Blick auf Objekte, Pflanzen, Tiere und Menschen prägte.

Als sie 1942 Mutter wurde, gab Binia Bill die Fotografie auf – ihr Werk geriet in Vergessenheit. Was davon erhalten ist, zeugt nicht nur von einer aussergewöhnlichen Schaffenskraft, sondern weist ihr auch einen wichtigen Platz in der Fotogeschichte zu. Sie gehört zu den wenigen Frauen in der Schweiz, die in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts professionell und künstlerisch mit der Kamera tätig waren. Genau zwei Jahrzehnte nach der ersten und bisher einzigen Retrospektive im Aargauer Kunsthaus würdigte die Fotostiftung Schweiz ihr Schaffen mit einem neuen Blick und unter Einbeziehung zuvor unveröffentlichter Arbeiten.

Kuration: Teresa Gruber

Besuche: 3135 (bis 31.12.2024; total 4961)

Vermittlung

Sonderveranstaltungen: 3

Öffentliche Führungen: 9

Private Führungen: 7

Dialogische Führungen: 3

Workshops: 10



1



2

Kooperationen und externe Ausstellungen

Daniela Droz – Interferenz

September 2024 – Sommer 2025, Universitätsklinik Balgrist

Seit 2017 realisiert die Fotostiftung Schweiz in Zusammenarbeit mit der Universitätsklinik Balgrist jährlich eine monografische Ausstellung von Schweizer Fotograf:innen. Die Wechselausstellungen in den öffentlichen Eingangsräumen der Klinik sind Teil einer Kooperation mit der Fotostiftung Schweiz, die im Auftrag der Universitätsklinik Balgrist eine Balgrist-Sammlung für Schweizer Fotografie aufbaut.

Die neueste Ausstellung präsentiert vierundzwanzig Werke der Künstlerin Daniela Droz (*1982) darunter auch einige neue Arbeiten, die speziell für die Räume der Klinik entworfen wurden. Die in Bellinzona aufgewachsene und in Lausanne lebende Künstlerin verwendet für ihre Arbeiten Kamera und lichtempfindliches Papier, um etwas Neues zu schaffen: Mit Glasscheiben, Spiegeln und einfachen Objekten baut sie in ihrem Studio Skulpturen, die sie in unterschiedlicher Beleuchtung fotografiert oder als Schablonen für Fotogramme nutzt – Bilder, die ohne Kamera entstehen, wobei Objekte direkt auf lichtempfindliches Papier gelegt werden.

Die Kunst des 20. Jahrhunderts machte die Fokussierung auf wesentliche Gestaltungselemente und die Hinwendung zum Abstrakten immer wieder zum Thema. Daniela Droz greift diese Tradition auf, indem sie simple Gegenstände in abstrakte geometrische Formen verwandelt und dabei grundlegende Fragen zur menschlichen Wahrnehmung stellt.

Kuration: Teresa Gruber

Archive und Sammlungen

Projekt Archivanalyse

Die im Vorjahr begonnene Archivanalyse wurde im Jahr 2024 erfolgreich abgeschlossen und der Schlussbericht letzten November vorgelegt. Es wurde festgestellt, dass nur ein kleiner Teil der 160 vorhandenen Archive zufriedenstellend aufgearbeitet ist. Ein signifikanter Teil der Archive erfordert zudem konservatorische Massnahmen. Die Ergebnisse der Archivanalyse bilden die Grundlage für ein Aufarbeitungskonzept, das 2025 formuliert werden und Zielzustände und Priorisierung definieren soll.

Neuzugänge

Im Sommer 2024 konnte eine erste Tranche des Archivs von **Hans Danuser** (1953–2024) – bestehend aus Publikationen, Belegen und ausgewählten Originalwerken der Serien *EROSION I* und *FROZEN EMBRYO SERIES III* übernommen werden. Hans Danuser war ein Wegbereiter einer neuen konzeptionellen fotografischen Kunst in der Schweiz. An der Schnittstelle von Kunst und Wissenschaft (Biotechnologie, Anatomie und Rechtsmedizin) thematisierte er Tabuthemen seiner Zeit.

Ausserdem wurde der letzte Teil des Vorlasses von **Bruno Kirchgraber** entgegengenommen. Der 1930 in Gais (AR) geborene Autodidakt, fotografierte in den 1960er-Jahren den Alltag der Menschen in der deutschsprachigen Schweiz sowie in Deutschland, Italien und Österreich. Die Fotostiftung hat bereits 1300 Abzüge aus früheren Schenkungen in ihrem Bestand. Nun sind weitere 260 Abzüge sowie 22 000 Negative und geschätzte 2200 Dias hinzugekommen.

Nach seiner Ausbildung in Fotojournalismus und Dokumentarfotografie arbeitete der 1962 in Zürich geborene **Koni Nordmann** ab 1984 als freier Fotojournalist. Neben verschiedenen Arbeiten für Fotoagenturen wie Contact Press Images in New York oder Focus in Hamburg, realisierte er eine Reihe unabhängiger Langzeitprojekte zu Themen wie AIDS, marginalisierte Menschen oder der Flucht aus Tibet. Koni Nordmanns Vorlass mit 7800 Abzügen, 40 000 Negativen, 60 000 Dias sowie verschiedenem Dokumentationsmaterial wurde der Fotostiftung im März des Berichtjahres als Schenkung übergeben.

Des Weiteren wurden die Archive von **Heini Stucki** (1949*) und **Martin Möll** (1972–2019) übernommen. Heini Stucki, der als freischaffender Fotograf vor allem die Menschen in dörflichen und ländlichen Gegenden dokumentierte, ergänzte durch die Übergabe seines Archivs die in der Sammlung der Fotostiftung Schweiz bereits vorhandenen 150 Prints durch weitere 4400 Prints, ca. 181 500 schwarzweiss Kleinbild-Negative und zahlreiche Belege. Von **Martin Möll** konnte die Fotostiftung ein umfangreiches hybrides Archiv entgegennehmen, bestehend aus einem born-digital und analogen Teil. Die Übergabe umfasst 800 Prints, 85 000 Kleinbildnegative, 5000 Mittelformatnegative und 150 Farbdias. Darüber hinaus beinhaltet sie gerahmte Werke, Blachen und Plakate, Blattkopien und Dokumentationen.

Mit dem Archiv von **Binia Bill** (1904–1988), wurde ein weiteres bedeutendes Frauenarchiv gesichert. Bill war eine der wenigen Frauen, die in in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts professionell und künstlerisch mit der Kamera tätig waren. Neben 260 kleineren und grösseren Abzügen wurden auch 193 Portfolioblätter, Kontakte, Negative (Mittelformat aber auch Glasnegative) und diverse Dokumente übernommen. Das Archiv wurde zeitnah zur Übernahme aufgearbeitet und in einer Ausstellung präsentiert.

Kleinere Archivzugänge waren Abzüge von **Peter Damman** (*1950) (6 Abzüge), **Roland Stucky** (*1943) (60 Abzüge) und **Claudio Moser** (*1959) (96 Abzüge, 2 Alben). Im Berichtsjahr konnte zudem ein dritter Teilbestand mit Abzügen, Dokumentationsschachteln, Belegen und Dias des Schweizer Künstlers und Fotografen **Roger Humbert** (1929–2017) übernommen werden.

Aufarbeitung

Das Aufarbeitungs- und Digitalisierungsprojekt der Referenzprints im **Balthasar Burkhard**-Archiv (9 Prints) (1944–2010) wurde im Jahr 2024 fortgesetzt. Wie im Vorjahr wurden weitere 10 der rund 60 Werkgruppen inventarisiert, womit nun ein Drittel der Referenzprints auf Einzelbildebene erschlossen ist. Die Digitalisierung ist noch ausstehend.

Im vergangenen Jahr wurden zwei umfangreiche Archivaufarbeitungsprojekte mit dem Ziel vorangetrieben, sie im Frühjahr 2025 abzuschliessen. Die konservatorischen Arbeiten im Nachlass des Verlegers **Martin Hürlimann** (1897–1984) konnten im Jahr 2024 abgeschlossen werden. Insgesamt wurden 32 000 Grossbildnegative (21 647 Cellulosenitrat und 10 588 Celluloseacetat) nach Materialität und Zustand triagiert und umgepackt. Zudem wurden 1500 Grossbildnegative auf Einzelbildebene inventarisiert.

Im Rahmen des 2020 gestarteten Projekts zur Sicherung des umfangreichen Negativbestands von **Marcel Bolomey** (1905–2003) – bestehend aus rund 26 000 Schwarzweiss-Einzelnegativen sowie ca. 220 Rollfilme und Filmstreifen – wurde ein weiterer Teilbestand von 6000 Negativen gereinigt, umgepackt und auf Einzelbildebene inventarisiert. Damit ist der gesamte Bestand nun aufgearbeitet. Im Frühjahr 2025 wird eine Bildauswahl für die Bildbearbeitung getroffen.

Ein Fokus lag auch im Jahr 2024 auf Archiven von Fotografinnen, die noch nicht zufriedenstellend erschlossen sind: Im Zuge der Aufarbeitung des Archivs von **Binia Bill** wurden die im Nachlass vorhandenen 1866 Negative sowie 500 Abzüge umgepackt, inventarisiert und digitalisiert. Im Nachlass **Anny Wild-Siber** konnten im Hinblick auf das Ausstellungsprojekt Frauen. Fragen. Fotoarchive erste Aufarbeitungsschritte in Angriff genommen werden: Es wurden 200 Abzüge und Autochrome inventarisiert und digitalisiert. Ebenso im Nachlass von **Margrit Aschwanden**, wo das Dokumentationsmaterial erfasst wurde, die Abzüge umgepackt und grob inventarisiert wurden. 100 Abzüge wurden auf Einzelbildebene inventarisiert und digitalisiert. Der Nachlass von **Gertrud Dübi-Müller** wurde analysiert und für die Aufarbeitung – inklusive Drittmittelbeschaffung – vorbereitet.

Zudem wurden kleinere Archiv- und Sammlungszugänge und bisher unbearbeitete Bestände aufgearbeitet. Eine Auswahl:

- **Roger Humbert:** Inventarisierung von 160 Abzügen und 80 Diapositiven, sowie Grobinventarisierung von 28 Dokumentationsschachteln und Belegen.
- **Koni Nordmann-Archiv:** Inventarisierung von 30 Abzügen
- **Heini Stucki-Archiv:** Inventarisierung von 300 Abzügen
- **Margaret Bourke-White:** Inventarisierung von 5 Silbergelatineabzügen
- **Peter Heman:** Inventarisierung von 100 Abzügen
- **Edi Widmer:** Inventarisierung von 21 Abzügen
- **Réne Gröbli:** Inventarisierung von 12 Abzügen
- **Barbara Brändli:** Inventarisierung und Digitalisierung des Portfolios Sistema Nervioso, 12 Abzügen, (Schenkungs/Ankauf durch Irina Perko)
- **Roland Stucky:** Inventarisierung von 60 Neuabzügen (Digitalisierung noch ausstehend)
- **Jan Jedlička:** Inventarisierung der Serie 200m (8 Abzüge)
- **Hans Steiner:** Inventarisierung von 4 Abzügen, Schenkung Archiv für Zeitgeschichte, ETH Zürich
- **Alex Hanimann:** Sammlungszugang von 4 Abzügen
- Inventarisierung und Digitalisierung von 50 Fotopostkarten, ca. 1900-1930, Schenkung Stiftung Zeitzeichen
- Inventarisierung und Digitalisierung einer Reihe historischer Objekte (ca. 15 Abzüge, u.a. Carte de Visite, Silbergelatineabzüge, Kollodiumabzüge)

Konservierung und Restaurierung

Im Verlauf des Jahres 2024 wurden im Archivteam zahlreiche Konservierungs- und Restaurierungsprojekte umgesetzt. Im Folgenden werden die wichtigsten Massnahmen und Entwicklungen zusammengefasst.

Das halbjährliche Schädlingsmonitoring zeigte 2024 keine kritische Belastung, jedoch eine erhöhte Anzahl an Papierfischchen in der Fotobibliothek, die weiterhin beobachtet wird. Zur Bekämpfung eines bereits bekannten Schimmelbefalls an Holzobjekten im Archiv-Depot wurde eine externe Restauratorin, Martina Schönberg, für die Begutachtung und Reinigung der Exponate hinzugezogen. Dabei zeigte sich, dass weitere Objekte und Depotbereiche betroffen waren. In einer gross angelegten Aktion führte das Archivteam unter Schutzmassnahmen eine Reinigung aller Oberflächen, Verpackungseinheiten und Böden durch, um die Schimmelsporen nachhaltig zu reduzieren. Im Zuge dieser konservatorischen Massnahmen wurde das Reinigungskonzept der Depoträume überarbeitet und die Klimakontrolle ausgebaut. Es erfolgte eine detaillierte Überwachung und Regelung der klimatischen Bedingungen in den Depoträumen, mit besonderem Fokus auf eine aktive Entfeuchtung zur Vermeidung von Schimmelwachstum.

Im Rahmen des Analyseprojektes der Bestände wurde im Frühling 2024 der Zustand und die Materialvielfalt analysiert, um gezielte konservatorische Massnahmen zu planen.

Das mit dem Fotomuseum Winterthur gemeinsame Projekt zur Sicherung von gehängten Werken in Rollgittern wurde abgeschlossen, indem 143 Ablagestützen installiert wurden, um die Werke zu entlasten und ihre sichere Aufbewahrung zu gewährleisten.

Die Umstellung auf die neue Datenbank «MuseumPlus» ermöglichte eine verbesserte Erstellung von Zustandsberichten für den Leihverkehr. Dabei leistete die erste Praktikantin im Bereich Konservierung und Restaurierung, Sina Gantenbein wertvolle Unterstützung. Während ihres viermonatigen Praktikums erhielt sie umfassende Einblicke und wirkte an verschiedenen Projekten mit. Aufgrund der positiven Erfahrung soll das Konservierungspraktikum künftig jährlich mindestens einer Person ermöglicht werden.

Für die Ausstellung *Binia Bill – Bilder und Fragmente* wurden vorbereitende restauratorische Arbeiten durchgeführt, einschliesslich der Behandlung von Schimmelbefall und abgelösten Portfolio-Abzügen.

Im Rahmen von Archivaufarbeitungen und Ausstellungsvorbereitungen wurde eine interne Schulung in restauratorischen Massnahmen initiiert und begleitet. Dabei ging es um die Einführung in die Reinigung von Glasplatten, Autochromen und Farbdias für das Archivteam. Diese Massnahme umfasste folgende Bestände; Autochrome von Anny Wild-Siber, flexiblen Negative von Hans Potthof, Stereoglasplatten von Gertrud Dübi-Müller und die Farbdias von Roger Humbert.

Laura Köppel, Restauratorin

Ankäufe

- Barbara Brändli, Portfolio *Sistema Nervioso*: 12 Silbergelatine-Neuabzüge im Format 25 x 38 cm (Ankauf)
- Kurt Caviezel, aus der Serie *Red Light*, 1997-2000: 13 Archival Pigment Prints im Format 21 x 29,7 cm (Ankauf im Kontext der Ausstellung Paare)
- Alex Hanimann, aus der Serie *Trapped*, 2017: 4 Textildrucke auf Leuchtkästen (Ankauf)

Sammlung Förderverein Fotostiftung Schweiz

- Lukas Hoffmann, aus der Serie *Strassenbilder*: 4 gerahmte Silbergelatineabzüge im Format 102 x 72 cm (eines davon als Schenkung)
- Akosua Viktoria Adu-Sanyah, aus der Werkgruppe *no flowers*: 1 ungerahmter C-Print im Format 123 x 109 cm
- Gabi Vogt, aus der Serie *Ich. Jetzt*: 15 ungerahmte Archival Pigment Prints im Format 45 x 59cm

Sammlung Volkart-Stiftung

- Solène Gün, 1 ungerahmter Archival Pigment Prints im Format 44 x 46 cm, 6 gerahmte Archival Pigment Prints im Format 62 x 51 cm aus der Coalmine-Ausstellung *The Reflections of Sands*, 2023

Sammlung Balgrist

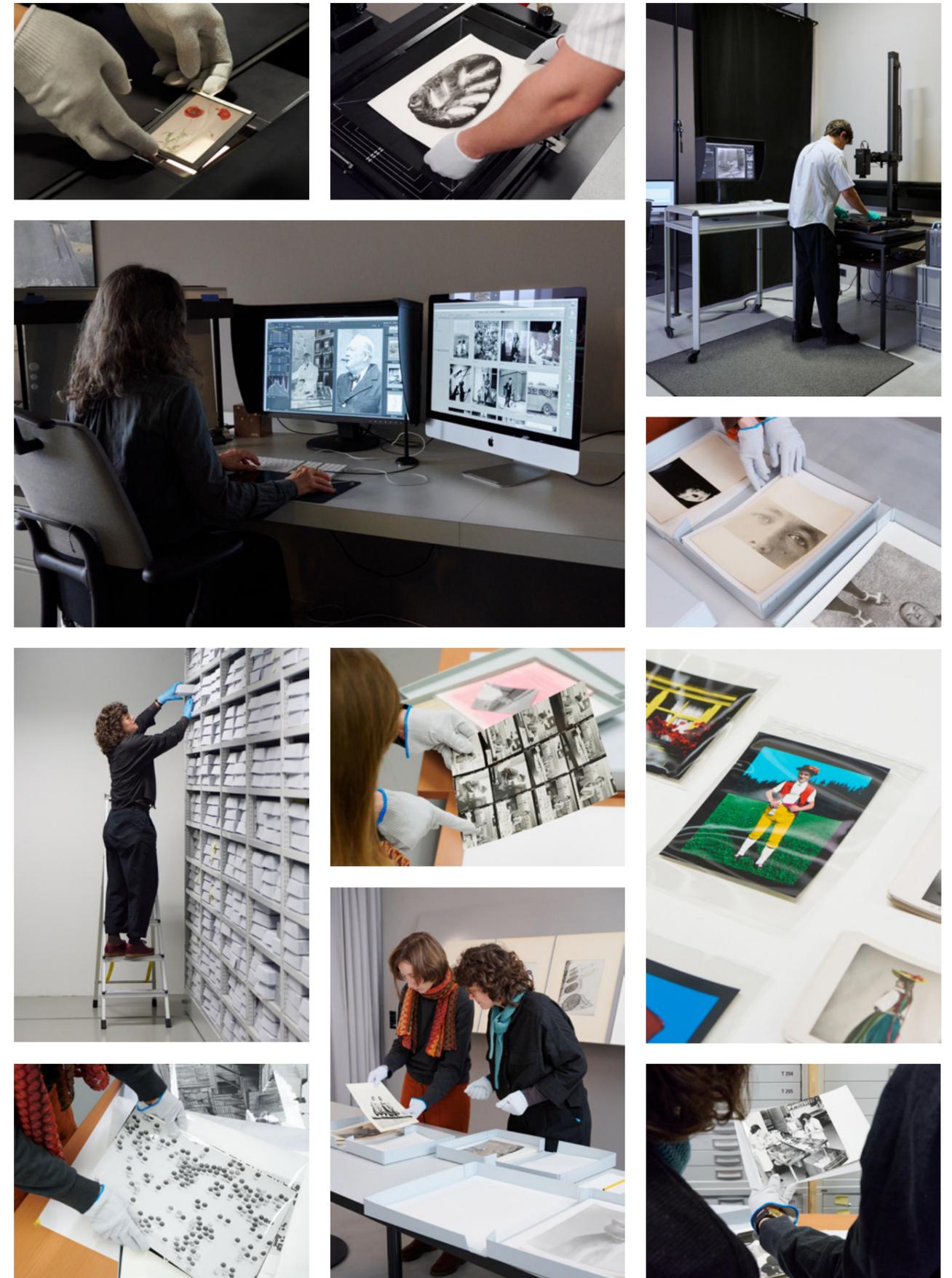
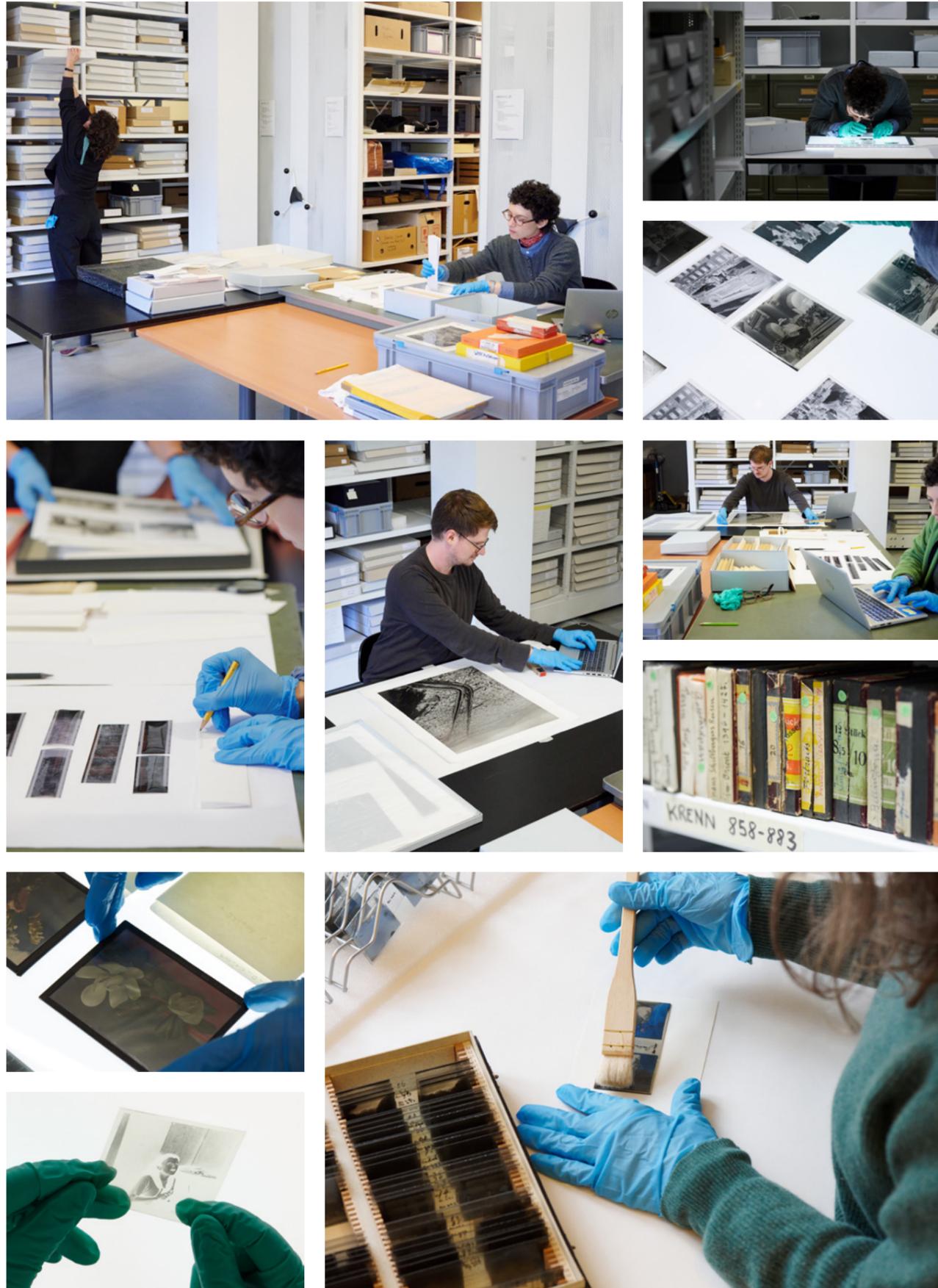
- Douglas Mandry, 8 gerahmte C-Prints von 2017-2022, in verschiedenen Formaten

Leihgaben

Werke aus unseren Archiven und Sammlungen wurden im Jahr 2024 in folgenden Ausstellungen präsentiert:

- *SCHWANDEN – SANTA MONICA*
Kunsthau Interlaken, 05.03.–01.05.2024
9 Abzüge von Kurt Blum und 3 Abzüge von René Burri
- *MYTHOS CHALET – Sehnsucht, Kitsch und Baukultur*
Schweizer Holzbildhauerei Museum, Brienz, 04.05.–27.10.2024
3 Werke von Christian Schwager
- *Sophie Taeuber. Textilreformerin*
Festsaal der Kantonsbibliothek Trogen, 23.05.–28.07.2024
Kunstmuseum Thun, 16.08.–01.12.2024
1 Abzug von Leni Willimann-Thöni und 3 Abzüge von Hans Peter Klauser
- *Lucia Moholy – Exposures*
Kunsthalle Praha, Prag, 29.05.–28.10.2024
82 Abzüge von Lucia Moholy
- *Marcel Bolomey*
Musée de Carouge, 13.06.–04.08.2024
56 Neuabzüge von Marcel Bolomey
- *Jouer avec les dieux*
Musée International de la Réforme, Genf, 13.06.–13.10.2024
5 Abzüge von Gotthard Schuh
- *Grow It, Show It! Haare im Blick von Diane Arbus bis TikTok*
Museum Folkwang, Essen, 13.09.2024–12.01.2025
5 Abzüge von Henriette Grindat, 1 Werk von Doris Quarella und 1 Abzug von Peter Knapp

Einblicke in die Archivarbeit



Digital Lab

Mit der umfassenden Digitalisierung des Binia Bill-Archivs (330 opake, 1684 transparente Bildträger) sowie der Retrodigitalisierung einer repräsentativen Auswahl aus den Negativbeständen von Martin Hürlimann (1172 Grossformatfilme) und Marcel Bolomey (1057 Mittelformat-Negative) lag der Fokus im Berichtsjahr auf der Sicherung früherer Negativbestände. Alle drei genannten Fotoarchive entstanden grösstenteils in den Jahren vor 1950, was darauf vermuten lässt, dass als Trägermaterial mehrheitlich Nitratfilme verwendet wurden. Die Fragilität von Zellulosenitrat zeigte sich insbesondere am Bestand von Martin Hürlimann, wo die materialtypische Degradation bei einem erheblichen Teil des Archivs bereits fortgeschritten war. Dies stützt die Beobachtung der Fotorestauratorin Barbara Spalinger, dass sich grossformatiges Filmmaterial in der Regel früher verändert und zersetzt als Mittelformat- und Kleinbildfilme.

Insgesamt konnten 2024 rund 5600 fotografische Dokumente retrodigitalisiert werden, davon 4331 transparente und 1272 opake Medien. Zudem wurde eine Auswahl von 210 digitalisierten Negativen aus dem Binia Bill-Archiv interpretiert und feinbearbeitet. Aus dieser Auswahl konnten wiederum 92 Neuabzüge (Digital Fine Art Prints) für die Ausstellung *Binia Bill – Bilder und Fragmente* hergestellt werden. Die Bearbeitung einer repräsentativen Bildauswahl aus den Digitalisierungsprojekten «Hürlimann» und «Bolomey» ist pendent und wird Anfang 2025 in Angriff genommen. Neben der reinen Digitalisierung wurden 2024 rund 700 Bilddateien für die Datenbank sowie für Kommunikations-, Ausstellungs- und Publikationsprojekte interpretiert, retuschiert oder anwendungsspezifisch aufbereitet.

Dass nicht nur analoges Bildmaterial vergänglich ist, sondern auch digitale Bildarchive, zeigte sich bei der Bildmigration, die im Rahmen des Datenbankwechsels durchgeführt werden musste. Im ersten Quartal des Berichtsjahres wurde die Anbindung des Bildarchivs an die neue Sammlungsdatenbank «MuseumPlus» umgesetzt. Im Unterschied zur bisherigen Datenbank Cumulus werden die Bilddaten neu in einem eigenständigen Modul, dem Digital Asset Modul, abgelegt und an die Objektdaten referenziert. Von den rund 72 000 migrierten Bilddateien konnten 4% der Bilder (2904 Bilddateien) im Digital Asset Modul – und damit auch im Bildarchiv Online – nicht angezeigt werden. Die Ursachen für die Darstellungsprobleme waren divers und konnten in den meisten Fällen durch Migration in ein anderes Dateiformat behoben werden. Dennoch blieben ca. 200 Bilder unwiderruflich korrumpiert, wobei es sich ausschliesslich um ältere Bilddateien handelte, die nicht vom Digital Lab produziert worden waren. Diese Erfahrung machte erneut deutlich, wie wichtig es ist, Bilddaten in langzeitauglichen Dateiformaten redundant abzuspeichern.

Die neue Datenbank «MuseumPlus» zeichnet sich durch eine relationale Struktur aus, die für die Organisation und Anbindung des Bildarchivs wichtige Verbesserungen mit sich bringt. Zum einen können pro Sammlungsobjekt mehrere Bilder verlinkt werden, zum anderen lassen sich die Bilddateien im Digital Asset Modul detailliert beschreiben. Vor diesem Hintergrund wurde eine Überarbeitung des Bildablage-Konzepts erforderlich. Dieses konnte per Sommer 2024 erstellt werden, doch wird die Abarbeitung des gesamten Archivs an Retro-Digitalisaten noch mindestens bis Ende 2025 andauern.

Der in Zusammenarbeit mit Memoriav ausgerichtete Tagesworkshop «Digitalisierung von fotografischen Dokumenten» wurde 2024 viermal durchgeführt und bot erneut Gelegenheit für den fachlichen Austausch mit 26 Kolleg:innen aus Kulturinstitutionen in der ganzen Schweiz. Im Frühjahr besuchte das Team Digitalisierung & Bildnutzung zudem das Fotorestaurationsatelier Reding in Bern und tauschte sich vor Ort über Fragen zum Handling und zur Digitalisierung von Negativbeständen aus. Der bereits seit Jahren gepflegte Austausch mit Martin Stollenwerk (SIK-ISEA Zürich) mündete in einer Überarbeitung des Validierungsprozesses, der die Digitalisierung nach Metamorfoze- und FADGI-Norm sicherstellt.

Grössere Digitalisierungs- und Bildbearbeitungsprojekte 2024

- **Margrit Aschwanden-Archiv**
Digitalisierung von 77 Vintage-Abzügen, 1940–1960er-Jahre
- **Binia Bill-Archiv**
Digitalisierung von 330 Vintage-Abzügen, 1580 Filmnegativen Mittelformat, 104 Negativen Grossformat (Film & Glas)
Interpretation & Feinbearbeitung einer Auswahl von 210 Bildern
Produktion von 92 Neuabzügen
- **Marcel Bolomey-Archiv**
Digitalisierung von 1057 Filmnegativen Mittelformat (Nitrat)
Bearbeitung von 53 Bildern für die Produktion von Neuabzügen für die Ausstellung *Marcel Bolomey*, Musée de Carouge, 2024
- **Walter Bosshard-Archiv**
Feinbearbeitung und Aufbereitung von 75 digitalisierten Negativen für die Ausstellung *The Eye of the Storm – Wuhan in 1938 in the lens of Walter Bosshard*, Wuhan, China, 2025
- **Ernst Hiltbrunner**
Interpretation & Feinbearbeitung einer Auswahl von rund 30 digitalisierten Glasnegativen, um 1920
- **Roger Humbert-Archiv**
Digitalisierung von 125 Vintage-Abzügen, 64 Diapositiven Kleinbild, 65 Dokumenten & Belegen, Aufbereitung der Bilddaten für Ausstellung und Publikation 2024/25
- **Martin Hürlimann-Archiv**
Digitalisierung von 1172 Filmnegativen Grossformat (Nitrat)
- **Roland Iselin**
Digitalisierung und Feinbearbeitung von 20 Farbnegativen aus der Serie *Members*, 2002
Produktion von Neuabzügen für die Ausstellung *Apropos Hodler*, Kunsthaus Zürich, 2024
- **Fritz Kappeler-Archiv**
Digitalisierung von 230 Vintage-Abzügen und Dokumenten sowie 177 Negativen (diverse Formate)
Feinbearbeitung und Staubretusche von 100 Negativen für die Publikation *Friedrich Kappeler – Im tiefen Thurgau*
- **Claudio Moser**
36 Künstlerbüchern mit Original-Farbabzügen
(Digitalisierung des Covers plus vier exemplarische Innenseiten)
- **Anny Wild-Siber-Archiv**
Digitalisierung von 50 Vintage-Abzügen sowie 145 Auto- & Uvachromen (1920–1940er-Jahre)

Katharina Rippstein, Leiterin Digitalisierung und Bildnutzung

Datenbank & Bildarchiv Online

Mitte 2024 wurde der Support des von der Fotostiftung zur Sammlungsdokumentation genutzten Digital Asset Management Systems «Canto Cumulus» und die damit verbundene Kooperation mit der ETH Zürich eingestellt. Um die digitale Strategie der Fotostiftung weiterzuentwickeln, suchte man bereits 2023 nach einer Datenbanklösung, welche nicht nur die Erschliessung von Sammlungsobjekten und deren Online-Publikation ermöglicht, sondern auch die betrieblichen Aufgaben eines Museums (Ausstellungstätigkeit, Leihverkehr, Adressverwaltung etc.) effizient unterstützt. Nach eingehender Analyse entschied sich die Fotostiftung für das marktführende Collection Management System «MuseumPlus» und dessen Standard für Online-Sammlungen «eMuseumPlus».

Der Systemwechsel wurde per Ende 2023 eingeleitet und in zwei Teilprojekte gegliedert: In einer ersten Phase wurde die Datenbank gemäss den spezifischen Bedürfnissen der Fotostiftung konfiguriert. Dabei wurden rund 110'000 Objektdatensätze sowie 72'000 Bilddateien migriert, bereinigt und auf ihre Integrität getestet. Die zweite Projektphase beinhaltete die Entwicklung und Implementierung von «Bildarchiv Online» mit dem dazugehörigen Datenbankmodul «Bildanfragen» zur Abwicklung von Bildbestellungen.

Die Mitarbeitenden wurden in mehreren Schulungen mit der neuen Software vertraut gemacht, sodass das System schrittweise in Betrieb genommen werden konnte. Im Rahmen des Datenbankwechsels wurden auch Erschliessungsregeln und Workflows überarbeitet und an die Möglichkeiten der neuen Datenbank angepasst. Dazu gehört beispielsweise die hierarchische Erschliessung von Archiven gemäss dem ISAD(G)-Standard. Der Projektabschluss erfolgte termingerecht und im geplanten Budget per 30. September 2024.

*Kerstin Camenisch, Projektleiterin Datenbankwechsel
Katharina Rippstein, Leiterin Digitalisierung und Bildnutzung*

Digitale Langzeitarchivierung (DLZA)

Im Zuge des Datenbankwechsels von «Canto Cumulus» zu «MuseumPlus» wurde eine neue Bildablagestrategie erforderlich. Die fortlaufende Ingestierung von Bilddateien ins Digitale Langzeitarchiv (betrieben durch die Firma Docuteam) wurde daher vorerst aufgeschoben. Nach einer Analyse, welche die Kosten sowie die Datenintegrität der verschiedenen Speichermedien (DLZA, Data Center «MuseumPlus», Server der Fotostiftung) berücksichtigte, konnte ein Manual für die Ablage der verschiedenen Bildtypen erstellt werden. Die Archivmasterdateien, die den höchsten Qualitätsanforderungen entsprechen, werden wie bisher ins DLZA abgelegt. Bei Retrodigitalisierungen von Negativbeständen sollen zudem die ins Positiv umgekehrten, zeitaufwändig interpretierten Nutzungskopien abgelegt werden. Auch für Retro-Digitalisate oder born-digital Fotografien, welche die Fotostiftung von Bildautor:innen direkt übernimmt, soll die Datenintegrität höchste Priorität haben.

Um zu dokumentieren, welche Digitalisate eines Sammlungsobjekts sich im DLZA befinden, werden per Anfang 2025 Anpassungen im Objektmodul der neuen Datenbank vorgenommen. Erst nach Abschluss dieses Prozesses können alle während des Datenbankwechsels angesammelten Bilddateien ins DLZA überführt werden. Per Ende 2024 befanden sich – wie bereits Ende 2023 – 25 785 Archivmasterdateien im DLZA.

Katharina Rippstein, Leiterin Digitalisierung und Bildnutzung

Bildnutzungen

Im Jahr 2024 wurden 137 Bildanfragen bearbeitet – so viele wie noch nie. Positiv ist, dass trotz des Wechsels von E-Pics zum neuen Bildarchiv Online die Anzahl Anfragen nicht abgenommen hat. Im Gegenteil, nach dem Wechsel zur Jahreshälfte sind über das neue Bestellformular des Bildarchivs Online mehr Bestellungen eingegangen als in der ersten Jahreshälfte über die Plattform E-Pics der ETH Zürich. Weiterhin wird ein Grossteil der Bilder im Inland genutzt, lediglich 31 Bildanfragen stammen aus dem Ausland.

Insgesamt wurden 564 Bilder aus den Archiven und Sammlungen der Fotostiftung Schweiz zu Veröffentlichungszwecken freigegeben. Die direkten Einnahmen aus dem Verkauf von 395 Bilddaten und 393 Lizenzierungen belaufen sich auf CHF 51 022. Dieser Betrag ist etwas geringer als im Vorjahr, liegt jedoch im Durchschnitt der letzten zehn Jahre. Die Bildverkäufe, die sich aus den Kooperationen mit Keystone-SDA und Ullstein ergaben, sind mit CHF 3 106 gegenüber den Vorjahren weiterhin rückläufig. Insgesamt wurden im Jahr 2024 durch Bildnutzungen CHF 54 128 erzielt. Hinzu kamen CHF 13 226 für Reprografie-Vergütungen durch die Urheberrechtsgesellschaft ProLitteris aus dem Jahr 2023, die jeweils im Folgejahr rückwirkend ausbezahlt werden.

Catharina Hanreich, Bildnutzungen, wissenschaftliche Mitarbeiterin

Vermittlung

Mit verschiedenen zielgruppengerechten, sowohl bewährten als auch innovativen Vermittlungsangeboten gewährleistet die Fotostiftung Schweiz einen niederschweligen Zugang zur Fotografie und zur Archivarbeit.

Erwachsene: Im Jahr 2024 wurde das Vermittlungsangebot mit zwei neuen, spannenden Formaten zur Archivarbeit erweitert: *Fokus I: Von der Daguerreotypie zum Digitaldruck – Fotografische Techniken, Materialien und Schweizer Fotogeschichte* und *Fokus II: Von der Bananenschachtel zum Bildarchiv Online – Archive aufarbeiten und digitalisieren*. Diese einstündigen Formate richten sich an interessierte Erwachsenengruppen sowie Schul- und Studierendengruppen gebucht werden.

Darüber hinaus lud die Fotostiftung mit **40 öffentliche Ausstellungsführungen** zum kostenlosen Entdecken ihrer Ausstellungen ein. Zusätzlich wurden **26 private Führungen** und **sechs Sonderveranstaltungen** organisiert – ein Künstlerinnengespräch, eine Filmvorführung und ein Gespräch mit Filmexperten, eine Podiumsdiskussion mit Buchvernissage sowie eine Kuratorenführung und ein dialogischer Ausstellungsrundgang.

Darüber hinaus fanden **sieben öffentliche Workshops** für Erwachsene und Jugendliche ab 16 Jahren zu den Themen Cyanotypie, Camera obscura und Fotogramm statt. Die Veranstaltungsreihe *Aufgeweckte Foto-Geschichten* – ein Vermittlungsangebot für Menschen mit Demenz - wurde 2024 an sieben Nachmittagen durchgeführt.

Familien: Für Familien wurden im Jahr 2024 gemeinsam mit dem Fotomuseum **fünf öffentliche Workshops** im Fotolabor durchgeführt.

Schulen: Im Jahr 2024 wurden in der Fotostiftung und im Fotozentrum total 105 Schulangebote durchgeführt, darunter **12 Buchungen** des ausstellungsunabhängigen Workshops *Bilder lesen – Eine Heranführung an das Lesen fotografischer Bilder* der mit der Sammlung der Fotostiftung Schweiz arbeitet.

Angebote im Fotolabor: Die Fotolaborworkshops wurden aufgrund der Sanierung des Fotomuseum Winterthur auch im Jahr 2024 in den Räumlichkeiten von Analog Attack im machwerk in Winterthur durchgeführt und insgesamt **49 Mal** gebucht, was eine erneute Steigerung gegenüber dem Vorjahr (42 Durchführungen) bedeutet.

Angebote zu den Ausstellungen: Insgesamt besuchten **44 Schulklassen** die Ausstellungen der Fotostiftung Schweiz – 24 nahmen an einem Ausstellungsworkshop teil und 20 an einer dialogischen Führung. Zu den Ausstellungen von Bernard Voïta (14 dialogische Führungen, 13 Workshops) und Binia Bill (3 dialogische Führungen, 10 Workshops) wurden ein neues Format mit dialogischer Führung und einem praktischen Teil entwickelt.

Viele Schulklassen besuchen die Angebote über eine Unterstützung im Rahmen von verschiedenen Kooperationen der Kunstvermittlung der Fotostiftung Schweiz und des Fotomuseum Winterthur mit Partnerinnen wie der Museumspädagogik der Stadt Winterthur, Schule+Kultur Bildungsdirektion Kanton Zürich oder Kultur macht Schule Aargau.

Weitere Angebote

An der jährlich stattfindenden Kulturnacht Winterthur im September war in der Fotostiftung Schweiz dieses Mal die Kabarettistin und Liedermacherin Uta Köbernick zu Gast. Ihr Bühnenprogramm zog erfreulicherweise auch neue Besuchergruppen an, die das Fotozentrum vorher nicht kannten.

Christina Schmidt, Leiterin Vermittlung

Kommunikation

Das Jahr 2024 war für die Kommunikation der Fotostiftung Schweiz ein Jahr des Wandels und der Weiterentwicklung. Mit der Eröffnung der Ausstellung Jakob Tuggener – *Die 4 Jahreszeiten* zu Jahresbeginn übernahm Anna Siegrist die Stellvertretung von Kaltrina Ahmetaj, die in den Mutterschutz ging. Die erste Jahreshälfte war insbesondere geprägt von den intensiven Vorbereitungen der beiden Juniausstellungen Bernard Voïta – *Melencolia* und Paare / Couples, die zugleich mit einem Wechsel in der Direktion einhergingen.

Die Ausstellung *Paare / Couples* stiess auf ein breites Medienecho und erzielte eine grosse öffentliche Resonanz. In der zweiten Jahreshälfte lag der Schwerpunkt auf der kommunikativen Begleitung der Herbstausstellung *Binia Bill – Bilder und Fragmente* sowie der Lancierung der neuen Bilddatenbank «Bildarchiv Online», die einer breiten Öffentlichkeit den digitalen Zugang zu ausgewählten Beständen ermöglicht.

Mit der Rückkehr der Kommunikationsverantwortlichen im September begann zudem die konzeptionelle Erarbeitung einer übergreifenden Kommunikationsstrategie. Ziel ist es, die Sichtbarkeit der Archive nachhaltig zu stärken, die digitale Kommunikation weiter auszubauen und die Positionierung der Fotostiftung als Bewahrerin und zukunftsorientierte Akteurin im Bereich des fotografischen Kulturerbes der Schweiz zu schärfen.

Kaltrina Ahmetaj, Verantwortliche Kommunikation

Publikationen

1 Martin Gasser in Zusammenarbeit mit Fotostiftung Schweiz (Hg.): Jakob Tuggener – Die 4 Jahreszeiten, Steidl Verlag, Göttingen, 2024

2 Iwan Schuhmacher, Peter Pfrunder / Fotostiftung Schweiz (Hg.): Paare / Couples, Edition Patrick Frey, Zürich, 2024

3 Bernard Voita, Peter Pfrunder / Fotostiftung Schweiz (Hg.): Bernard Voita – Melencolia, Edizioni Periferia, Luzern, 2024

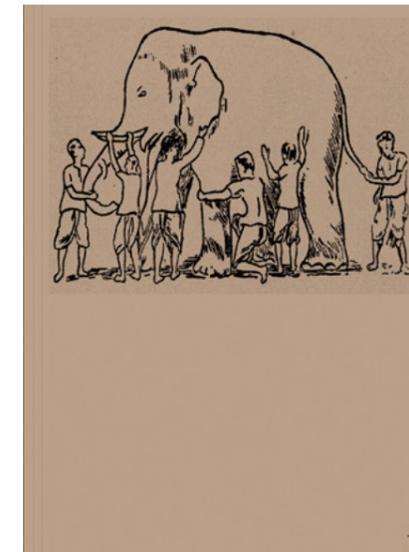
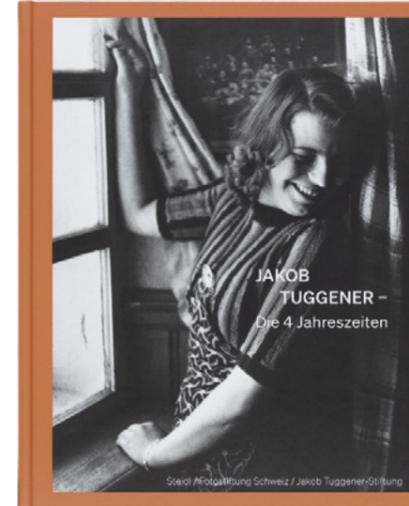
4 Fotostiftung Schweiz / Universitätsklinik Balgrist (Hg.): Daniela Droz – Interferenz, Zürich, 2024

Textbeiträge

Gruber, Teresa: «Lucia Moholy and the Fotostiftung Schweiz», in: Jordan Troeller / Kunsthalle Praha (Hg.): Lucia Moholy: Exposures, Kunsthalle Praha, Prag, 2024, S. 14-15.

Dick, Michèle, Rezension: Flaneur der Präzision – Peter Heman, in: Zeitschrift für Schweizerische Archäologie und Kunstgeschichte (ZAK), Band 81, Heft, 1+2/2024, S.202-203.

Pfrunder, Peter: «Monique Jacot transcende son époque», in : Sept mook, No. 48, Hiver 2024/2025, Monique Jacot: La Force du regard. S. 13-15.



Fotobibliothek

Das Jahr 2024 begann für die Fotobibliothek mit einer grossen Veränderung: Der langjährige Leiter Matthias Gabi wechselte per Ende Januar. Über mehr als ein Jahrzehnt hinweg hatte sich die Bibliothek inhaltlich und strukturell stark weiterentwickelt – von einer klassischen Forschungsbibliothek mit Anmeldung am Tresen hin zu einem offenen, einladenden Ort der Begegnung. Heute ist sie ein sogenannter «Dritter Ort», an dem man sich auch ohne konkrete Absicht gerne aufhält.

Besonderes Augenmerk galt in den vergangenen Jahren dem Ausbau der Sammlung, insbesondere im Bereich des Schweizer Fotoschaffens. Durch gezielte Recherchen und die Pflege relevanter Netzwerke konnten zahlreiche Publikationen gesichert werden, die in anderen Sammlungen kaum zu finden sind. Auch die organisatorische Weiterentwicklung der Bestände wurde vorangetrieben: So wurden unter anderem die Zeitschriften neu geordnet und konservatorisch besser aufgestellt, spezielle Raraschränke mit passenden Schachtelformaten für empfindliche Publikationen eingeführt und die Bibliotheksstruktur insgesamt verbessert.

Die Übergabe an den neuen Leiter Janosch Kohler erfolgte gut vorbereitet und strukturiert, sodass das Wissen nahtlos weitergegeben werden konnte. Damit ist die Bibliothek für die kommenden Aufgaben und Herausforderungen unter neuer Führung bestens gerüstet.

Ende 2024 sind in der Bibliothekssoftware Libero 45 271 Einheiten verzeichnet. Davon sind 2030 analytische Aufnahmen (katalogisierte Zeitschriftenartikel). In der Bibliothek befinden sich 39 459 Medieneinheiten, zusammengesetzt aus 29 938 Büchern und 9 520 Zeitschriften. Die Restlichen 3782 Exemplare befinden sich in den Archivdepots.

Janosch Kohler, Leitung Fotobibliothek

Netzwerk: Vorträge, Konferenzen, Austausch, Lehre

Beteiligte Fotostiftung Schweiz

Kaltrina Ahmetaj (KA), Heidi Brunner (HB), Kerstin Camenisch (KC), Madleina Deplazes (MD), Michèle Dick (MDi), Teresa Gruber (TG), Catharina Hanreich (CH), Laura Köppel (LK), Peter Pfrunder (PP), Katharina Rippstein (KR), Roman Spillmann (RS), Sabine Wagner (SW), Lars Willumeit (LW)

30.01.24, Online, (KR)

Memoriav, InteractivCafé, Künstliche Intelligenz in der Bilderschliessung: Praxisbeispiel Bildarchiv ETH-Bibliothek, Nicole Graf

09.02.2024, Fotostiftung Schweiz, (MD)

Besuch zum Austausch über die Arbeit im Fotoarchiv mit Schwerpunktthemen physische Konservierung, Depoträume und Lagerung, Datenbank, born-digital-Archive und Archiv Minkoff/Olesen.

Teilnehmende: Eloi Contesse (Centre d'icographie de la Bibliothèque de Genève)

29.4.2024, Atelier Reding, Liebefeld (KR, CH, SW, RS)

Besuch beim Atelier Nadine Reding zum Wissensaustausch zu den Themen Konservierung, Restaurierung und Digitalisierung

14.05.2024, Online, (MDi)

Netzwerktreffen Fotografische Sammlungen im deutschsprachigen Raum (Fokus Fotografie und Kolonialismus) mit zahlreichen Vertreter:innen verschiedener fotografischer Institutionen / Sammlungen / Archive / Museen im deutschsprachigen Raum

17.05.2024, Fotostiftung Schweiz, (MD, TG)

Symposium *Frame by Frame - Zum Sammeln von Fotografie*, organisiert von den Stipendiat:innen Museumskurator:innen für Fotografie der Alfred Krupp von Bohlen und Halbach-Stiftung

05., 06.06.2024, Online (HB, LW)

Konferenz Digital Transformation, Istituto Svizzero Roma

11.06.2024, Swiss Design Awards, Basel (PP)

Laudatio zur Verleihung des Grand Prix Design an Luciano Rigolini

17., 18.06.2024, Koninklijke Academie van Beeldende Kunsten (KABK), Rotterdam (LW)

Externer Experte bei der Bachelor Prüfungsabnahme im Bereich Fotografie

26.06.2024, Universität Bern (MD, KC)

Tagung *Strommangellage, Cyberangriffe: Wie reagieren auf neue Herausforderungen?*

22., 23.08.2024, Zentrum Paul Klee, Bern (LW)

Verband der Museen Schweiz (VMS) Jahreskongress, zum Thema Spannungsfeld Nachhaltigkeit

28.08.2024, Sozialarchiv Zürich (HB)

Treffen Spezialarchive Zürich mit Präsentation der CAS ALIS Arbeit von Heidi Brunner (Koloniale Bildwelten und archivethische Verantwortung im digitalen Raum)

09.09.2024, Biel (LW)

Juryteilnahme: Enquête photographique Jura bernois 2024–2027

14.09.2024, Museum im Bellpark, Kriens (LW)

L'objectif flâneur: Dialogische Führung durch Ausstellung mit Hilar Stadler.

27.09.2024, Sammlungszentrum A. a. Albis, Landesmuseum Schweiz (LK)

Austauschtreffen von Papierrestauratorinnen aus dem Kanton Zürich

19.10.2024, Haus der Fotografie, Deichtorhallen Hamburg (LW)

Portfolio Review des Freundeskreis Photographie

24.10.2024, Kooperative Speicherbibliothek Schweiz, Büron (LW, KC, LK)

Memoriav on Tour: Besuch und Diskussion zum zukünftigen AV-Modul der Speicherbibliothek Büron

07.11.2024, Museum Rietberg (KA)

Generalversammlung Art Museums of Sitzerland (AMoS)

09.11.2024, Paris, (LW)

Spectrum x Pro Helvetia: Netzwerkanlass zu Schweizer Fotobuchproduktionen

09.11.2024, MEP – Maison Européenne de la Photographie, Paris (LW)

Konferenz: Magnum. A World of Photography

18.11.2024, MASI Lugano (KA)

Jährliches Austauschtreffen Kommunikation Museen Schweiz (TAK)

21.11.2024, Museum Rietberg, Zürich (MDi)

Referat Konferenz als Repräsentantin der AG Kritische *Dokumentationspraxis* Sensitive Problematic Contested - Challenges and opportunities in dealing with cultural heritage in museums

26.11.2024, Solothurn (LW, MD, LK)

Memoriav Kongress 2024 und AV-Marché: das audiovisuelle Erbe in den Kantonen

29.11.2024, MBAL – Musée des Beaux-Arts Le Locle (LW, TG)

What's Next 2025, Spectrum GV und Veranstaltung

04.12.2024, Gessnerallee Zürich, (KA)

Kulturzüri Dialog Treffen

05.12.2024, Online (KR)

Online-Vortrag mit Prof. Dr. Rudolf Gschwind, *Das chromogene Farbnegativ-Positiv-Verfahren*: mit Dr. Elias Kreyenbühl (Zentralbibliothek, Memoriav-Kompetenznetzwerk), Dr. Rita Hofmann (Forschungsschwerpunkt Materialität in Kunst und Kultur FSP MA), Kai Mewes (Pinakothek der Moderne, München). DGPh (Deutsche Gesellschaft für Fotografie, Köln), Sektion Wissenschaft, Medizin und Technik.

05.12.2024, Fotostiftung Schweiz (LW, TG, MD, KR)

Besuch Delegation Fotosammlungen des Münchner Stadtmuseums

Der Tagesworkshop *Digitalisierung von fotografischen Dokumenten* mit Theorie- & Praxisteil fand im Jahr 2024 vier Mal in der Fotostiftung statt und wurde vom Digital Lab Team (KR, RS, SW) durchgeführt.

Ganzjährig Online oder im Schweizerisches Landesmuseum Zürich, (MDi)

Treffen der Kerngruppe *Kritische Dokumentationspraxis* Treffen zur Erarbeitung des Handbuchs *Sammlungsdokumentation im Fokus - Ein rassismuskritisches Handbuch für die Praxis*

Die Fotostiftung Schweiz engagiert sich in folgenden Organisationen ihres Netzwerks

Arbeitsgruppe *Diversität in Datenbank, Sammlungs- und Dokumentationspraxis* (MDi)

Vorstand Spectrum (LW, TG)

Vorstand Cultura (LW)

Stiftungsrat K.H. Weinberger Stiftung (PP)

IG Kunstsammlungen Winterthur (LW)

Ankaufskommission Volkart Sammlung (LW, TG)

Mitglied Kompetenznetzwerk Fotografie von Memoriav (KR)

AMoS Art Museums of Switzerland (KA)

Kunstkommission Balgrist (TG)

Beirätin Fotostiftung Graubünden (MD)

Förderverein Fotostiftung Schweiz

Der Förderverein zählte per 31.12.2024 121 Mitglieder, deren Beiträge ausschliesslich für den Ankauf von Werken eingesetzt werden. Dank diesem Einsatz ist seit der Gründung des Vereins 1982 eine hochkarätige Sammlung mit herausragenden Werken der internationalen Fotogeschichte entstanden, welche die Bestände der Fotostiftung ergänzt und erweitert. Seit 2008 konzentriert sich der Förderverein auf zeitgenössische Schweizer Fotografie und kauft Werkgruppen von Fotograf:innen an, welche die Fotolandschaft durch markante, eigenständige Akzente bereichern.

Präsident

Livio de Maria

Vorstand

Carole Ackermann, Filippo Th. Beck, Dr. Martina Braun, Jolanda Büchi, Patrick Candrian, Reto Enderli, Lidija Kettmeir (ab 05.11.2024), Dr. Andreas Spillmann, Dr. Filippo Taddei (bis 06.11.2024)

Im Jahr 2024 wurden die Mitglieder des Fördervereins zu folgenden exklusiven Veranstaltungen eingeladen:

06.03.2024

Jakob Tuggener – Die 4 Jahreszeiten - Führung mit Kurator Martin Gasser, anschliessend Apéro im Bistro George

05.06.2024

Berhard Voita – Melancolia und Paare / Couples - Abschiedsführung von Peter Pfrunder durch beide Ausstellungen, anschliessend Apéro im Bistro George

28.08.2024

Atelierbesuch bei Akosua Viktoria Adu-Sanyah in Zürich

19.09.2024

Vernissage der Ausstellung *Daniela Droz – Interferenz* in der Universitätsklinik Balgrist mit der Künstlerin Daniela Droz und Einführung von Kuratorin Teresa Gruber, anschliessend Apéro riche.

06.11.2024

Generalversammlung des Fördervereins Fotostiftung Schweiz, Führung durch die Ausstellung *Binia Bill – Bilder und Fragmente*, anschliessend Apéro im Bistro George

Stiftungsrat der Fotostiftung Schweiz

Präsident

Dr. Andreas Spillmann

Vizepräsident

Andreas Schoellhorn

Mitglieder

Dr. Anne Laure Bandle, Filippo Beck, Dr. Tobia Bezzola, Dr. Barbara Bleisch, Livio de Maria (ab 16.12.2024), Dr. Céline Eidenbenz (bis 07.05.2024), Prof. Dr. Bettina Gockel, Nathalie Herschdorfer, Dr. Andrew Holland, Jann Jenatsch

Gemäss Stiftungsstatuten der Schweizerischen Stiftung für Photographie (Fotostiftung Schweiz) hat der Stiftungsrat 11 bis 15 Mitglieder, ist ehrenamtlich tätig und verantwortlich, dass der Stiftungszweck verwirklicht wird.

Der Stiftungsrat traf sich zu drei Sitzungen am 05.02.2024, 07.05.2024 und am 04.12.2024. In der Februar-Sitzung wurde das Sammlungskonzept final verabschiedet. Die Berichterstattung für das Geschäftsjahr 2024, inklusive Jahresrechnung, wurde im Mai genehmigt und in der Dezember-Sitzung wurde das Budget 2025 genehmigt.

Darüber hinaus widmete der Stiftungsrat seine Aufmerksamkeit den Themen wie der Leistungsvereinbarung mit dem Bundesamt für Kultur für die Jahre 2025-2028, der zukünftigen Partnerschaft mit dem Fotomuseum, dem Wechsel der Direktion, dem Förderverein und dem Datenbankprojekt.

Interessenbindungen Stiftungsrat

Dr. Anne Laure Bandle

ist seit 2017 Rechtsanwältin bei Borel & Barbey mit dem Schwerpunkt Kunst & Recht. Sie unterrichtet seit 2014 als Gastdozentin an der London School of Economics and Political Sciences und seit 2016 bzw. 2020 an den Universitäten Fribourg bzw. Genf. Sie amtiert seit 2014 als Direktorin der Art Law Foundation und ist seit 2015 im Le Club de Photo Elysée, seit 2016 in der AWITA, seit 2020 in der PAIAM und seit 2021 im Schweizer Forum für Kommunikationsrecht Vorstandsmitglied.

Filippo Th. Beck

ist seit 1993 Partner der Wirtschaftsrechtskanzlei Wenger Plattner. Er ist Mitglied in diversen Verwaltungsräten (Candoria Holding, Lovento SA, Healthco Licensing, Progres Holding, Sendaya Holding, Tainn-Immobilien, Tenro AG, Tovra SA, Winder Holding AG, Elatior SA & Nubica SA). Ferner ist er Stiftungsrat des Paul Scherrer Fonds.

Dr. Tobia Bezzola

ist seit 2018 Direktor des Museo d'arte della Svizzera italiana (MASI). Seit 2020 doziert er an der Università della Svizzera Italiana und ist Boardmitglied derselben. Weiter präsidierte er bis Ende August 2024 den Verband der Museumsfachleute der Schweiz (ICOM Schweiz), ist Mitglied der wissenschaftlichen Kommission des SIK/ISEA und ist im wissenschaftlichen Ausschuss der Pinacoteca cantonale Giovanni Züst. Er ist Mitglied des Stiftungsrats folgender Stiftungen: Richard Paul Lohse-Stiftung, Stiftung Museum Franz Gertsch, Stiftung Arina Kowner, Fondazione Antonio Caccia und Stiftung Ernst Scheidegger Archiv.

Dr. Barbara Bleisch

ist Philosophin, Journalistin und Autorin. Seit 2000 ist sie Moderatorin und Redaktorin verschiedener Formate des Schweizer Radio und Fernsehen (SRF). Von 1998 bis 2022 war sie in verschiedenen Medienhäusern (NZZ, Tages-Anzeiger, Philosophie Magazin) als freie Mitarbeiterin und Kolumnistin tätig. Dr. Barbara Bleisch ist Mitglied der SWIP (Society for Woman in Philosophy) und des Ethik-Zentrums der Universität Zürich, dort unterrichtet sie seit 2005 in den Advanced Studies in Applied Ethics.

Livio de Maria

Ist seit 2014 – seit 2021 als Partner – als Architekt bei Dahinden Heim Partner Architekten in Winterthur tätig und amtiert seit 2023 als Präsident des Fördervereins der Fotostiftung Schweiz

Dr. Céline Eidenbenz

amtiert seit 2021 als Kuratorin im Aargauer Kunsthaus. Davor leitete sie acht Jahre lang das Kunstmuseum Wallis. Sie engagiert sich seit 2021 im Vorstand vom ICOM Schweiz.

Prof. Dr. Bettina Gockel

ist Professorin an der Universität Zürich und führt den Lehrstuhl für Geschichte der bildenden Kunst. Weiter amtiert sie als Stiftungsrätin der Dr. Carlo Fleischmann-Stiftung.

Nathalie Herschdorfer

leitet seit 2022 das Photo Elysée, ist Stiftungsratsmitglied der Stiftung Musée suisse de l'appareil photographique und der Stiftung René Burri. Sie engagiert sich weiter in den Vorständen der Vereine «Alt.+1000» und «Spectrum».

Dr. Andrew Holland

leitet seit 2018 die Geschäftsstelle der Stiftung Mercator Schweiz. Er präsierte von 2018–2022 der Trägerverein des Theaterhaus Gessnerallee und ist seit 2022 Vorstandsmitglied von Swissfoundations.

Jann Jenatsch

ist seit 1986 publizistischer Leiter und stellvertretender Geschäftsleiter der Keystone STA-ATS AG. Er nimmt sich europaweit den Themen der Fotografie an, so ist er zum Beispiel Gründungsmitglied von Dejavu, Gesellschaft für Fotografie und Wahrnehmung e.V. Berlin.

Andreas Schoellhorn

setzt sich für den Natur- und Umweltschutz ein. Er präsiert sowohl die Stiftung Wildpark Bruderhaus wie auch die Schoellhorn Stiftung. Weiter amtiert er als Stiftungsrat der SSVG und ist Vorstandsmitglied bei BirdLife Schweiz.

Dr. Andreas Spillmann

war bis 2021 Direktor des Schweizerischen Nationalmuseums. Seither amtiert er in mehreren Kulturstiftungen als Stiftungsrat, so in der Hulda & Gustav Zumsteg-Stiftung (Präsident), in der Ubuntu Stiftung und in der C.G. Jung Stiftung. Seit 2022 ist er Verwaltungsrat im Scheidegger&Spiess Verlag, im Park Books Verlag und in der Buchhandlung Never Stop Reading. Als Verwaltungsratspräsident des Restaurants Kronenhalle amtiert er seit 2020.

Dank

Die Fotostiftung Schweiz ist eine gemeinnützige privatrechtliche Stiftung, die heute zu ca. 70% durch öffentliche Mittel (Bund, Kantone, Stadt Winterthur) finanziert wird. Die weiteren Mittel, die sie für den Betrieb und die Aktivitäten benötigt, werden von der Fotostiftung selbst erwirtschaftet und durch private Zuwendungen gedeckt.

Ein grosser Dank geht an alle Unterstützer:innen, die unsere Aktivitäten mit finanziellen Beiträgen, aber auch mit persönlichem Engagement getragen und gefördert haben.

Wiederkehrende Beiträge

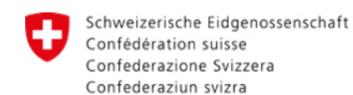
Schweizerische Eidgenossenschaft, Bundesamt für Kultur
Kanton Zürich, Fachstelle für Kultur
Stadt Winterthur
Kanton Thurgau
Kanton Tessin
F. Aeschbach AG

2024 wurden die Aktivitäten der Fotostiftung gefördert durch

Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung
Else van Sick Stiftung
Ernst und Olga Gubler-Hablützel Stiftung
Gottfried Keller-Stiftung
jakob & chantal bill
Karitative Stiftung Gerber-ten Bosch
Memoriav
Landis & Gyr Stiftung
Vontobel-Stiftung
Weitere nicht genannt werden wollende Unterstützer:innen

Mit folgenden Partnerorganisationen hat die Fotostiftung wichtige Kooperationen aufgebaut, die durch Synergien und gegenseitige Dienstleistungen zur Deckung des Gesamtaufwands der Fotostiftung und des Fotozentrums beitragen:

Förderverein der Fotostiftung Schweiz
Fotomuseum Winterthur
Universitätsklinik Balgrist
APG



Eidgenössisches Departement des Innern EDI
Bundesamt für Kultur BAK



Das Team der Fotostiftung Schweiz

Direktion

Dr. Peter Pfrunder, Direktor (bis 31.05.2024)
Lars Willumeit, Direktor (ab 01.06.2024)
Kerstin Camenisch, Stv. Direktorin, Leitung Administration

Administration

Marion Bernhard, Administration

Kommunikation

Kaltrina Ahmetaj, Verantwortliche Kommunikation
Anna Siegrist, Assistenz Kommunikation (ab 01.2024)

Archive und Sammlungen

Madleina Deplazes, Leitung Archive & Sammlungen
Dr. Michèle Dick, Research Curator
Laura Köppel, Restaurierung und Leihverkehr
Heidi Brunner, Fachspezialistin Datenbank und Archivierung
Laura Ablancourt-Maynard, Assistenz Archive & Sammlungen
Janosch Kohler, Assistenz Archive & Sammlungen
Georg Sütterlin, Index der Fotograf:innen
Praktikum: Sina Gantenbein (02.-06.2024)

Digitalisierung und Bildnutzung

Katharina Rippstein, Leitung Digitalisierung & Bildnutzung
Catharina Hahnreich, Bildnutzungen, wissenschaftliche Mitarbeit
Roman Spillmann, Digitalisierung
Sabine Wagner, Bildbearbeitung

Ausstellungen

Teresa Gruber, Leitung Ausstellungen & Vertiefung
Michael Zimmermann, Projektassistenz
Aufbauteam: Roland Rüegg, Helen Rügger, Maja Kägi, Mirco Krajnc,
Marisa Sturzenegger, Adrian Eberhard

Vermittlung

Christina Schmidt, Leitung Vermittlung
Sarah Lütolf, Verantwortliche Administration Vermittlung
Führungen und Workshops: Nadja Aebi, Ueli Alder, Diana Bärman, Alexandra
Capaul, Pearlie Frisch, Adelina Ismaili, Sarah Hablützel, Sarah Lütolf, Astrid Näff,
Sophia Remer, Christina Schmidt

Fotobibliothek

Matthias Gabi, Leitung Fotobibliothek (bis 01.2024)
Janosch Kohler, Leitung Fotobibliothek (ab 02.2024)

Besucher:innenservice und Museumsshop

Deliah Keller, Leitung Besucher:innenservice
Evelyn Huber, Leitung Museumsshop
Empfang/Kasse: Ramona D'Angelo, Sina Del Monego, Melanie Jovanovski, Maja
Kägi, Esther Lanzrein, Philip Neuberger, Talina Walser
Aufsicht: Jusef Akbari, Mohamad Akbari, Stanley Dusek, Yoko Dusek, Polina Holl,
Adina Ziebert

Haustechnik

Maurus Ambühl
Reinigung: Nella Lavalle, Elena Racco-Tallarico, Francesca Racco, Maria Rauseo,
Francesca Rizzo, Rosanna Comitogianni

Jahresrechnung 2024

Finanzen im Überblick

Die aktuelle finanzielle Situation ist auf strukturelle Anpassungen zurückzuführen, die im Zuge von Veränderungen langjähriger Partnerschaften in den zurückliegenden Jahren notwendig wurden. Die vom Bund mitgetragene Erweiterung der Depotflächen und die damit verbundenen zusätzlichen Aufgaben im Bereich der Digitalisierung führten zu einem personellen und infrastrukturellen Ausbau. Obwohl diese Entwicklung strategisch sinnvoll und zukunftsorientiert war, konnte die Finanzierung der daraus resultierenden Mehrkosten nur teilweise gesichert werden. Zudem wirkten sich externe Faktoren wie gestiegene Energie- und Raumkosten zusätzlich belastend auf die Jahresrechnung aus. Die Kombination aus strukturellem Wachstum und erschwerenden Rahmenbedingungen führte zu einem Defizit, dem in der weiteren Planung Rechnung getragen wird.

Die Fotostiftung Schweiz schliesst das Geschäftsjahr 2024 mit einem Jahresverlust von rund CHF 100'000 vor Veränderung des Organisationskapitals ab. Bereits in den beiden Vorjahren fielen aus den erwähnten Gründen die Jahresergebnisse vor Fondsveränderungen negativ aus, konnten jedoch durch Entnahmen aus zweckgebundenen Mitteln ausgeglichen werden. Zur langfristigen Sicherung der finanziellen Stabilität sind die notwendigen Massnahmen zur Kostenoptimierung in Umsetzung.

Die durch die interne Revision freigegebene Jahresrechnung 2024 wurde von der eidgenössischen Stiftungsaufsicht geprüft und unter Kenntnisnahme der Gesamtsituation verabschiedet.

Betriebsrechnung	2024	2023
	in CHF	in CHF
Erhaltene Zuwendungen	320'142	337'860
davon zweckgebunden	233'472	198'535
davon frei	86'670	139'325
Beiträge der öffentlichen Hand	1'994'600	2'048'000
Erlöse aus Lieferungen und Leistungen	542'266	530'354
Betriebsertrag	2'857'008	2'916'214
Projekt- / Ausstellungsbezogene Aufwendungen	-1'152'582	-1'129'895
Aufwand aus Lieferungen und Leistungen	-49'452	-95'550
Betriebsbeitrag Fotozentrum	-5'000	-17'462
Direkter Aufwand	-1'207'033	-1'236'906
Personalaufwand	-844'319	-869'079
Sachaufwand	-905'241	-928'531
Abschreibungen	-28'226	-72'496
Betriebsaufwand	-1'777'786	-1'870'106
Betriebsergebnis	-127'811	-190'799
Finanzaufwand	-3'711	-4'588
Finanzertrag	1'248	566
Finanzergebnis	-2'463	-4'023
A.o. / einmaliger / periodenfremder Ertrag	29'818	0
Ausserordentliches Ergebnis	29'818	0
Ergebnis vor Veränderung des Fondskapitals	-100'456	-194'821
Veränderung Fondskapital	0	6'095
Veränderung gebundenes Kapital	153'031	100'235
Veränderung freies Kapital	-62'674	88'482
	0	0

Bilanz	31.12.2024	31.12.2023
	in CHF	in CHF
Flüssige Mittel	26'945	225'804
Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	43'406	90'289
Übrige kurzfristige Forderungen	22'903	83'119
Vorräte	16'000	19'000
Aktive Rechnungsabgrenzungen	65'351	23'416
Umlaufvermögen	174'605	441'627
Finanzanlagen	126'919	126'640
Mobile Sachanlagen	58'200	75'572
Immobilien Sachanlagen	16'370	16'370
Immaterielle Anlagen	224'568	105'567
Anlagevermögen	426'056	321'149
AKTIVEN	600'662	762'776
Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	227'739	126'691
Übrige kurzfristige Verbindlichkeiten	179'736	402'929
Passive Rechnungsabgrenzungen	68'487	8'000
Kurzfristige Verbindlichkeiten	475'962	537'620
Fondskapital	121'901	121'901
Fondskapital	121'901	121'901
Grundkapital	1'000	1'000
Gebundenes Kapital	0	153'031
Freies Kapital	1'798	-50'776
Organisationskapital	2'798	103'255
PASSIVEN	600'662	762'776